

Der Ball ist rund. Das Verkehrskonzept auch.

VERKEHRSABWICKLUNG IN HANNOVER ZUR FUßBALL-WELTMEISTERSCHAFT 2006

An fünf Tagen im Juni 2006 werden jeweils rund 45.000 Zuschauer in das FIFA WM-Stadion Hannover strömen, um die WM-Spiele zu sehen. Hannover ist gut gerüstet für den Ansturm mit Bahn, Bus und Auto. Wie der Verkehr aus den verschiedenen Himmelsrichtungen zu den Parkplätzen am Messegelände und zum Stadion geführt wird, zeigen Verkehrsplaner des Instituts für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau gemeinsam mit Kollegen aus Ingenieurbüros – damit nicht nur der Fußball, sondern auch der Verkehr rollt.

Ausgangslage

»Die Besucher der Fußball-Weltmeisterschaft (WM) 2006 in Deutschland sollen in jeglicher Hinsicht ein effizientes, leistungsfähiges, innovatives und umweltfreundliches Verkehrssystem antreffen. Es wird eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Organisation und Abwicklung des Turniers sowie ein durch Vorfreude und stressfreie Mobilität geprägtes Aufenthaltsgefühl der Gäste in Deutschland sein.«

(Bewerbung Deutschland für die FIFA Fußball WM 2006)

Mit ihrer hochgradig vernetzten und großräumigen Verkehrsinfrastruktur ist die Bundesrepublik Deutschland in verkehrlicher Hinsicht einem Großereignis – wie der Fußball WM 2006 – grundsätzlich gewachsen. Das gilt sowohl für den öffentlichen Verkehr wie auch für den Individualverkehr. Das Bundesautobahnnetz wird im Rahmen der planmäßigen Baudurchführungen komplettiert und punktuell erweitert. Diese planmäßige Komplettierung dient auch der besseren Erreichbarkeit der Städte und Stadien, in denen Spiele der Fußball-WM stattfinden.

An wichtigen Entscheidungspunkten im Autobahnnetz, an denen eine technisch und finanziell aufwändige dynamische Steuerung – über das temporäre Großereignis WM 2006 hinaus – zu nachhaltig

positiven Effekten führt, werden bis zur WM 2006 neuartige und hochmoderne dynamische Wegweiser mit integrierten Stauinformationen (dWiSta) hinzukommen. Unter Einbeziehung der laufenden Überlegungen zur Verkehrsführung im Umfeld der WM-Austragungsorte wurden bereits entsprechende Prioritäten für aktualisierte Verkehrsbeeinflussungsmaßnahmen mit den Ländern verabredet. Demnach ist unter anderem das zeitliche Vorziehen von Maßnahmen mit unmittelbarem WM-Bezug vorgesehen. Die Bundesregierung wird die zum Aufbau dieser innovativen Netzbeeinflussungssysteme notwendigen Mittel im Rahmen des laufenden Verkehrsbeeinflussungsprogramms 2002–2007 bereitstellen.

Die Deutsche Bahn AG (DB AG) hat die Hauptbahnhöfe in den Städten Leipzig, Nürnberg, Köln, Hannover und Berlin (Ostbahnhof) modernisiert. Bis zur WM 2006 sollen die Hauptbahnhöfe Frankfurt und Kaiserslautern umgebaut und der Hauptbahnhof Berlin in Betrieb genommen sein. Zusätzlich werden die Anlagen für den öffentlichen Personennahverkehr punktuell verbessert. Sowohl im Fern- als auch im Nahverkehr werden zusätzliche Züge das bestehende Fahrplanangebot verstärken.

Das FIFA WM-Stadion Hannover

Nach zwei Jahren Bauzeit wurde der Umbau des Stadions in Hannover im Januar 2005 beendet. Das ehemalige Niedersachsenstadion erfüllt nun alle FIFA-Kriterien.

Offiziell eingeweiht wurde die Arena am 23. Januar 2005 beim Rückrundenstart der Bundesliga mit der Begegnung Hannover 96 gegen Bayer Leverkusen. Bei Bundesligaspielen bietet das neue Stadion jetzt 49.000 Zuschauern Platz, davon 7.000 Stehplätze. Seine internationale Feuertaufe bestand das umgebaute reine Fußballstadion am 16. Juni 2005 beim FIFA Confederations Cup mit dem Gruppenspiel zwischen Mexiko und Japan. Während der WM 2006 wird das »FIFA WM-Stadion Hannover« ein Fassungsvermögen von 44.652 Besuchern, ausschließlich mit überdachten Sitzplätzen, haben. Vier Vorrundenspiele und ein Achtelfinale werden während der WM in Hannovers neuem Fußball-Tempel stattfinden.

Anreise mit Bahn und Bus

Die DB AG plant als Nationaler Förderer während der WM 2006 spezielle Tarife: Zum Beispiel das »Weltmeister-Ticket«, das in Anspielung auf die deutschen WM-Titel Hin- und Rückfahrten in die WM-Standorte zu entfernungsabhän-



Abbildung 1
Anreise zum FIFA WM-Stadion
Hannover mit dem ÖPNV

gigen Pauschalpreisen von EUR 54, 74 bzw. 90 anbieten wird. Der »WM-Pass« ermöglicht beliebig viele Bahnfahrten im Schienennetz der DB AG innerhalb von fünf Wochen für pauschal 349 EUR in der 2. Klasse.

Der Hauptbahnhof Hannover ist für alle ankommenden Fernreisenden der wichtigste

auch der Ausgangspunkt für den Fußweg in die Stadt und ins Stadion. Durch die für die Zeit der WM 2006 zwischen dem Ernst-August-Platz am Hauptbahnhof und dem Waterloo-Platz eingerichtete Fußgängermeile mit Kultur- und Sportveranstaltungen rund um den Fußball wird bereits der Weg ins Stadion zum Erlebnis.

für mobilitätsbehinderte Personen ausgelegt. Im Flughafen, im Hauptbahnhof, an den Stadtbahnstationen Waterloo und Aegidientorplatz sowie an dem S-Bahnhof Linden/Fischerhof stehen Fahrstühle zur Verfügung, an der Haltestelle Stadionbrücke sind Rampen vorhanden. Aus der Innenstadt steht ab der Haltestelle Kröpcke die Buslinie 131/132 zur Verfügung, die direkt bis vor den Haupteingang des Stadions fährt. Diese Busverbindung ist auf die Belange von Rollstuhlfahrern eingerichtet und daher vorwiegend für Mobilitätsbehinderte zur Anreise zu empfehlen.

Mit der Inbetriebnahme des S-Bahnhofs Linden/Fischerhof stehen für die Anreise zum WM-Stadion Hannover im öffentlichen Verkehr zur WM 2006 zwei unterschiedliche Verkehrssysteme zur Verfügung. Mit den Stadtbahnlinien 3, 7 und 9 ist das Stadion schnell und bequem vom

Die Spiele der WM 2006 in Hannover im Überblick

- 12. Juni, 21 Uhr: **Italien** gegen **Ghana**
- 16. Juni, 21 Uhr: **Mexiko** gegen **Angola**
- 20. Juni, 16 Uhr: **Costa Rica** gegen **Polen**
- 23. Juni, 21 Uhr: **Schweiz** gegen **Südkorea**
- 27. Juni, 21 Uhr: **Achtelfinale**
Sieger Gruppe H gegen **Zweiter Gruppe G**

Umsteigepunkt zum öffentlichen Personennahverkehr (S-Bahn, Stadtbahn und Bus) in der Stadt und der Region Hannover. Zusätzlich ist der Hauptbahnhof Hannover aber

Für das Stadion in Hannover kann ein barrierefreier Zugang angeboten werden. Die Wegeketten vom Flughafen, vom Hauptbahnhof und aus der Innenstadt ins Stadion sind auch

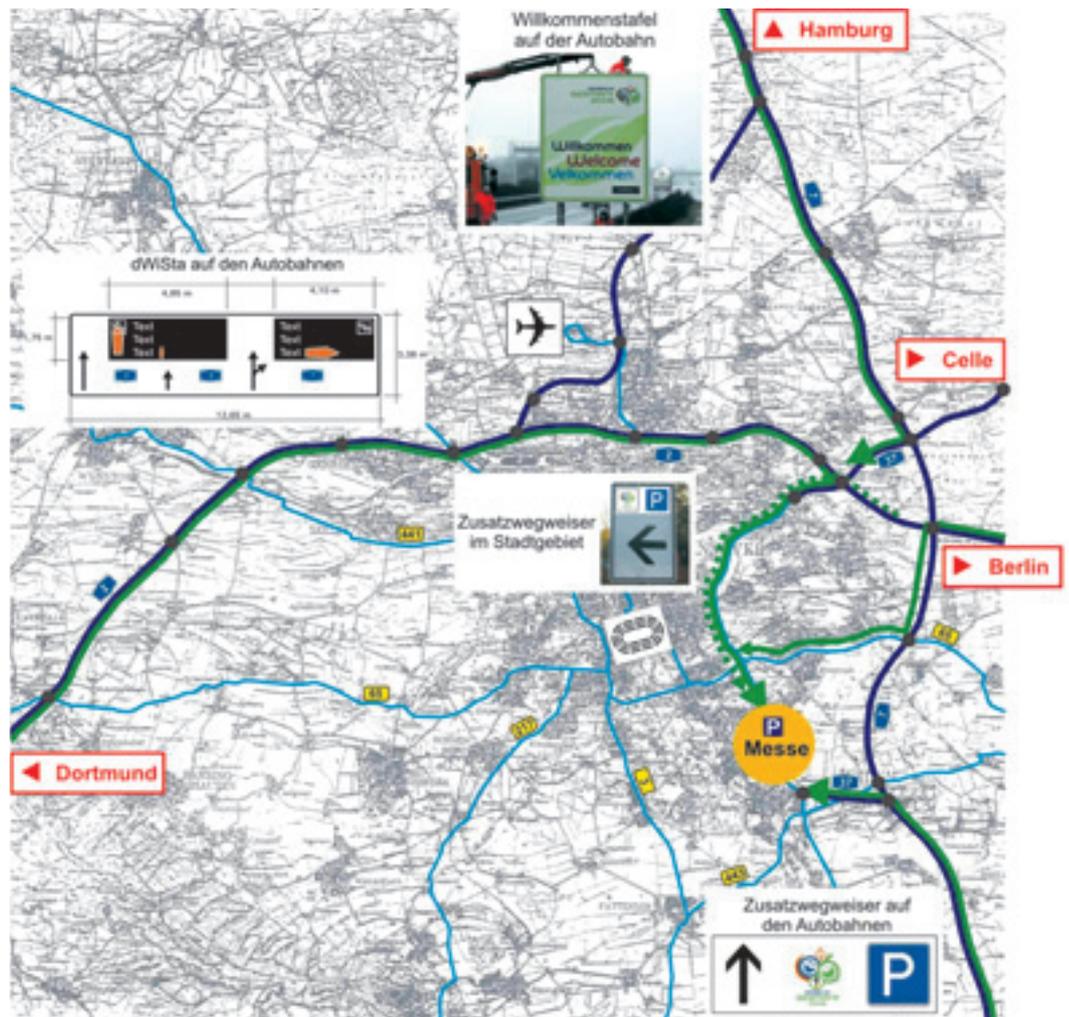


Abbildung 2
Anreisenrouten mit Wegweiserungssystem

Hauptbahnhof und vom gesamten Stadtgebiet aus erreichbar. Über attraktive Wegeverbindungen kann das Stadion dann von den Haltestellen Waterloo oder Stadionbrücke auf kurzem Fußweg erreicht werden. Mit dem Umbau und der Verlegung des S-Bahnhofs Linden in einen attraktiven und modernen Haltepunkt ist das Stadion über das attraktive S-Bahn-System aus der Region Hannover noch besser erreichbar. Kurze, attraktive Fußwege zum Stadion sichern auch hier die schnelle und bequeme Anreise. Neben diesen Haltestellen im direkten Umfeld des Stadions steht mit der Haltestelle Aegidientorplatz eine weitere attraktive Haltestelle im Stadtgebiet zur Verfügung. Von hier aus kann das Stadion zu Fuß in etwa 15 Minuten oder mit dem Bus in fünf Minuten er-

reicht werden. Die Anreise mit Bus und Bahn ist zur WM 2006 auch deshalb besonders attraktiv, weil mit den Eintrittskarten gleichzeitig alle öffentlichen Verkehrsmittel des GVH (Großraum-Verkehr Hannover) kostenlos genutzt werden können.

Anreise mit dem Auto

Besucher, die mit dem Auto anreisen, werden auf den Autobahnen bereits weit vor den Austragungsorten mit großen Begrüßungstafeln in Empfang genommen und mit einem durchgängigen und leicht verständlichen Wegweisungssystem zu bereitgestellten Großparkplätzen geleitet. Hannover bildet dabei einen Sonderfall, weil aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen und des riesigen Medieninteresses

zur WM 2006 im direkten Umfeld des Stadions *keine* Parkflächen zur Verfügung gestellt werden können. Entgegen der Verkehrsabwicklung bei den normalen Bundesliga-Spielen stehen der Schützenplatz, der Parkplatz an der Stadionbrücke und auch das Rudolf-von-Bennigsen-Ufer nicht als Parkplatz zur Verfügung. Darüber hinaus wird das gesamte Stadionumfeld zu den WM-Spielen für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr sehr weiträumig gesperrt, sodass grundsätzlich alternative Parkplätze erforderlich sind.

Aufgrund der sehr guten Anbindung der Großparkplätze am Messegelände sowohl an das Autobahn- und Schnellwegnetz als auch an den öffentlichen Personenverkehr, werden daher umfangreiche Bereiche der bereits vorhandenen

40.000 Stellplätze am Messegelände als WM-Parkplätze zur Verfügung gestellt. Von dort bestehen sehr leistungsfähige Stadtbahnverbindungen. Bereits nach etwa 15 min Fahrzeit werden die Haltestelle Aegidientorplatz und die Innenstadt erreicht.

Mit diesem Konzept hat sich die Landeshauptstadt Hannover erfolgreich als Austragungsort bei der FIFA beworben. Damit wurde eine sinnvolle und nachhaltige Lösung zur Abwicklung der mit dem Auto an- und abreisenden Besucher gewählt. Die Anfahrt für den Fernverkehr wird in Kürze noch umfassend mit einer ergänzenden Wegweisung beschildert. Erkennungszeichen wird das FIFA WM-Logo sein.



Dr.-Ing. Stephan Hoffmann

Jahrgang 1967, ist seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2001 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau der Universität Hannover und seit Januar 2005 auch Mitarbeiter bei der VTCon GmbH in Hannover.



Dr.-Ing. Norbert Handke

Jahrgang 1960, hat 1996 am Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau der Universität Hannover promoviert und ist seit 2002 Geschäftsführer der VTCon GmbH in Hannover.



Dr.-Ing. Peter Bischoff

Jahrgang 1958, hat 1993 am Institut promoviert und ist seit 2000 Projektleiter bei der Ingenieurgemeinschaft Schnüll Haller und Partner.

Die Anfahrtrouten im Detail

- Von Osten erfolgt die Anreise auf der Autobahn A2 bis zum Autobahnkreuz (AK) Hannover-Buchholz. Von dort geht es über den Messeschnellweg auf die Großparkplätze am Messegelände.
- Von Norden erfolgt die Anreise über die A7 und dann weiter dem Ziel Hannover folgend über das AK Hannover-Kirchhorst direkt auf den Messeschnellweg bis zum Messegelände.
- Von Süden werden die Autofahrer ab dem Autobahndreieck Hannover-Süd über die A37 direkt zum Messegelände geführt.
- Aus Richtung Westen werden die Autofahrer über die Autobahn A2 bis zum AK Hannover-Buchholz und von dort über den Messeschnellweg zu den Parkplätzen am Messegelände geleitet.

Sollten während der WM-Spiele Störungen im Fernstraßennetz auftreten, so ist die Region mit der Verkehrsmanagementzentrale Niedersachsen gut gerüstet, entspre-

chende Maßnahmen einzuleiten und die Autofahrer über dynamische Hinweistafeln aktuell mit Informationen und Verkehrshinweisen zu versorgen.

Anreise mit dem Flugzeug

In- und ausländische Besucher, die mit dem Flugzeug anreisen, steigen am Flughafen Hannover in die S-Bahn Richtung Hannover Hauptbahnhof. Dort bestehen Umsteigemöglichkeiten in die direkt zum Stadion führenden Nahverkehrslinien. Alternativ können Übernachtungsgäste von dort aus die zahlreichen Hotels erreichen und sich anschließend auf dem Weg in das Stadion machen.

Fazit

Der WM-Austragungsort Hannover ist überaus gut in das deutsche Verkehrsinfrastruktur eingebunden.

Das gilt für den Flughafen, das ICE-Netz mit dem Hauptbahnhof Hannover und das Autobahnnetz. Auch im regionalen

Umfeld bieten das Schienennetz mit der S-Bahn und der Stadtbahn sowie das Netz der Bundes- und Landesstraßen ein dichtes und leistungsfähiges Netz. Der Standort des WM-Stadions ist ebenfalls auf attraktiven Wegen erreichbar.

Da zur WM 2006 im Stadionumfeld selbst keine Stellplätze zur Verfügung stehen, wird der Nahverkehr mit S-Bahnen, Stadtbahnen und Bussen die Hauptaufgabe zur Anbindung des Stadions übernehmen. Am Messegelände stehen allerdings mehrere tausend Stellplätze zur Verfügung, von denen aus das Stadion mit dem ÖPNV innerhalb kürzester Zeit bequem erreicht werden kann.

Es bleibt in den nächsten Wochen noch einiges zu tun, aber die Verantwortlichen können der Fußball-WM 2006 einigermaßen entspannt entgegen sehen. Wir freuen uns auf eine bunte Gästeschar und heißen alle Fußballfreunde spätestens ab Juni 2006 herzlich zur Fußball-Weltmeisterschaft in Hannover willkommen.